

## Blaulichtreport

OBERHAUSEN

**Betrunkener Autofahrer ohne Führerschein**

Er saß alkoholisiert hinterm Steuer und hatte gar keinen Führerschein: Den 30-Jährigen erwarten nun Ermittlungsverfahren. Die Polizei berichtet, dass am Freitagabend gegen 23.40 Uhr einer Polizeistreife ein blauer BMW in der Pfarrhausstraße auffiel, dessen Fahrer zunächst links blinkte, allerdings geradeaus weiter und sehr unsicher fuhr. Schließlich unterzogen die Beamten den Mann einer Verkehrskontrolle und bemerkten, dass der 30-Jährige stark nach Alkohol roch. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von über einem Promille. Der 30-Jährige wurde mit auf die Dienststelle genommen. Hier stellte sich heraus, dass der Autofahrer gar nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. (jaka)

INNENSTADT

**Diebe stehlen Gipsfigur aus Gaststätte**

Im Zeitraum von Samstag, 22 Uhr, und Sonntag, 23.45 Uhr, ist aus dem Außenbereich einer Gaststätte am Hinteren Perlachberg eine Gipsfigur gestohlen worden. Die Figur stellt einen Koch dar, der eine Tafel im Arm hält. Der Inhaber der Gaststätte bemerkte, dass die Figur fehlte, als er die Gaststätte zum Ende der Betriebszeit aufräumen wollte. Da die Figur etwa 1,20 Meter hoch und 30 Kilogramm schwer ist, geht die Polizei davon aus, dass mehrere Täter am Werk waren. Möglicherweise wurde die Figur mit einem Fahrzeug abtransportiert. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise, auch zum Verbleib der Figur, unter der Nummer 0821/323-2110. (jaka)

OBERHAUSEN

**Betrüger bringt 17-Jährigen um seinen Urlaub**

Ein 17-Jähriger ist am Freitag wohl Opfer eines Betrugs geworden. Nach Auskunft der Polizei stand er gegen 14.30 Uhr an der Fernbus-Haltestelle in der Biberbachstraße und wartete auf seinen Bus, mit dem er nach Kroatien fahren wollte. Währenddessen wurde er von einem ihm unbekanntem Mann auf Kroatisch angesprochen. Dieser gaukelte eine Notlage vor: Er habe einen platten Reifen an seinem Auto und benötige Geld, um neue Reifen zu kaufen. Er bat den 17-Jährigen, ihm Geld zu leihen. Der 17-Jährige würde es später vom Busfahrer des Fernbusses wieder zurückerhalten, da dieser mit ihm bekannt sei. Der 17-Jährige glaubte dem Unbekannten und handigte ihm Geld in dreistelligen Eurobereich aus. Der unbekanntem Mann ging daraufhin davon. Als der Fernbus eintraf, sprach der Geschädigte den Busfahrer auf den Vorfall an und dieser gab an, den unbekanntem Mann nicht zu kennen. Der 17-Jährige konnte daraufhin seine Urlaubsreise nicht mehr antreten, da er um sein Geld gebracht worden war. Über den unbekanntem Betrüger ist nach Angaben der Polizei bekannt, dass er etwa 50 Jahre alt und dick war. Er soll eine schwarze Jeans und ein hellblaues Hemd getragen haben und war vermutlich Kroat. Die Polizei bittet unter der Nummer 0821/323-2510 um Hinweise zu dem unbekanntem Mann. (jaka)

OBERHAUSEN

**Zeugensuche nach Unfallflucht**

Zwischen Samstag, 23.30 Uhr, und Sonntag, 14.45 Uhr, hat sich in der Kiesowstraße ein Verkehrsunfall ereignet. Ein grauer Audi, der am rechten Fahrbahnrand auf Höhe der Hausnummer 5 geparkt war, wurde durch ein unbekanntes Fahrzeug im Bereich der vorderen linken Stoßstange und am Kotflügel stark verkratzt, teilt die Polizei. Anschließend entfernte sich der Unfallverursacher. An dem Audi entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter der Nummer 0821/323-2510. (jaka)

# Ein Detektiv warnt vor Liebesschwindlern

**Interview** Tamer Bakiner aus Augsburg vertritt immer wieder Klientinnen, die in den Ferien auf dubiose Betrüger hereinfliegen. Die Männer spielen große Gefühle vor – und wollen doch nur eines

*Herr Bakiner, ein Urlaub ist für viele ja die schönste Zeit des Jahres. Was ist denn gefährlich daran?*

**Tamer Bakiner:** Es kommt natürlich auch drauf an, mit welchen Absichten man in den Urlaub fährt. Aber es gibt Menschen, die werden im Urlaub zu Opfern von Liebesbetrüger.

*Wie läuft so etwas ab?*

**Bakiner:** Die Urlauber werden von Betrügern über einen längeren Zeitraum ausgespäht, so lernen diese die persönlichen Vorlieben ihrer Opfer kennen. Dann gibt es eine zufällige Begegnung, die so zufällig natürlich nicht ist. Es folgen Gespräche, es entsteht Vertrauen. Der professionelle Betrüger weckt Emotionen beim Opfer. Zu Beginn geht es ums Locken. Man hat Spaß, macht etwas zusammen. Die Forderungen kommen später. Dann geht es um Geld oder darum, nach Europa zu kommen. Und sobald das Ziel erreicht ist, verliert der Betrüger das Interesse und verschwindet.

*Gehen die Betrüger alleine vor?*

**Bakiner:** Sie haben oft Helfer. An der Rezeption, an der Hotel-Bar. Überall, wo man in Kontakt tritt. Und irgendwann ist ein Täter dann zum Beispiel bei einem organisierten Ausflug dabei. Und weiß, was dem Opfer gefällt. Weil ihm seine Helfer Hinweise gegeben haben. So kommt man ins Gespräch.

*Sind Männer und Frauen nach ihrer Erfahrung gleichermaßen betroffen?*

**Bakiner:** Nein, meiner Erfahrung nach sind die Opfer von Liebesbetrüger mehrheitlich alleinstehende Frauen.

*Wie können sich Betroffene schützen?*

**Bakiner:** Es sagen viele, sie würden da nie drauf reinfallen, sie seien ja nicht dumm. Die Täter sind aber auch nicht dumm. Wenn man jemanden im Urlaub näher kennenlernt, sollte man vor allem vage Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen. Man kann ja mal sagen: „Lad' mich doch mal ein nach Hause, oder zeige mir, wo du arbeitest. Oft kommt dann die Aussage: „Du ver-



Urlaub am Meer – das kann ein Traum sein und ist es oft auch. Urlauber können aber auch Opfer von Liebesschwindlern werden, warnt Tamer Bakiner, der in Augsburg eine Detektei betreibt.

Symbolfoto: Brigitte Bunk

traust mir nicht“. Davon sollte man sich nicht einschüchtern lassen. Die Täter operieren auf emotionaler Ebene, nicht auf Sachebene. Man sollte Fragen, die jemand am Anfang beantwortet hat, später noch mal erneut stellen – nur auf andere Art. Wenn die Antwort dann eine andere ist, wird gelogen.

*Um wie viel Geld geht es?*

**Bakiner:** Das ist unterschiedlich, aber es kann sehr viel werden. Ich hatte den Fall einer Klientin, die mit sehr viel Aufwand von 500.000 Euro gebracht wurde. Das hat angefangen an einer Bar eines Fünf-Sterne-Hotels, in dem sie jedes Jahr war. Der Barkeeper hat seine Informationen über die Frau an einen „Loverboy“ gegeben. Der hatte über vermeintliche

Gemeinsamkeiten einen Einstieg ins Gespräch.

*In welchen Ländern muss man aus Ihrer Sicht aufpassen?*

**Bakiner:** Zum Beispiel in Tunesien und Ägypten, aber auch in Griechenland und der Türkei – oder in karibischen Ländern wie Kuba und der Dominikanischen Republik.

*Wie kommen Sie da ins Spiel?*

**Bakiner:** Die Opfer gehen aus Scham selten zur Polizei. Bei wohlhabenden Leuten ist der finanzielle Verlust auch oft verkraftbar. Die Leute stellen dann keine Strafanzeige – wollen aber wissen, wer hinter dem Loverboy steht, wer der Mensch in Wirklichkeit war. Und dann kommen sie auf mich zu.

*Und wer sind die Liebesschwindler hinter der Fassade?*

**Bakiner:** Zum Beispiel verheiratete Männer, die ihrer Familie vorgaukeln, sie seien Handelsvertreter oder in einem internationalen Unternehmen tätig. So war es auch im Fall der Klientin, die um 500.000 Euro betrogen wurde. Als ich den Mann ausfindig machte, war seine Ehefrau schockiert, als sie erfuhr, wie er wirklich an sein Geld kommt.

*Bekam die Frau letztlich ihr Geld zurück?*

**Bakiner:** In dem Fall haben wir zumindest die Hälfte der 500.000 Euro gerettet. Um alles wiederzubekommen, hätte die Frau, die mich beauftragt hatte, klagen müssen. Und die Öffentlichkeit wollte sie nicht.

*Klingt so, als würden Sie allen gründlich davon abraten, sich im Urlaub zu verlieben.*

**Bakiner:** Man kann sich verlieben. Aber man muss mit gesundem Menschenverstand in den Urlaub fahren und überprüfen, was eine Bekanntschaft dort erzählt. Wenn einer schon nach zwei Tagen „Ich liebe dich“ sagt, muss man wissen: Der Mann ist ein Profi. Das sagt er zu jeder.

Interview: Jan Kandzora



Tamer Bakiner ist 45 Jahre alt und betreibt in Augsburg eine Detektei. Er ist Autor des Buches „Der Wahrheitsjäger“.

## Der Bahnpark und seine Geschichte

**Projekt** Wegen eines aufwendigen Genehmigungsverfahrens ist das Erfolgsprojekt im Hochfeld ins Trudeln geraten. Das Gelände hat eine bewegte Vergangenheit und viele, die sich seiner annehmen. Eine Chronologie

● **1906** Die Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen errichten im heutigen Stadtteil Hochfeld auf einer Fläche von rund 24 Hektar ein Betriebs- und Ausbesserungswerk.  
● **1945** Während die Augsburger Innenstadt unter den alliierten Luftangriffen schwer zerstört wird, bleiben die Eisenbahnanlagen im Hochfeld nahezu unversehrt.  
● **1996** Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege stellt einen großen Teil des Bahnbetriebs- und Ausbesserungswerkes einschließlich der Gebäude, der Gleisanlagen, der Drehscheiben und der Oberleitungsspinne unter Denkmalschutz.  
● **2000** Die Deutsche Bahn stellt den Betrieb auf dem Areal weitgehend ein. Ein städtebaulicher Ideenwettbewerb soll Zukunftsperspektiven aufzeigen. Die Stadt Augsburg schreibt in den Wettbewerbsbedingungen für den Bereich des heutigen Bahn-parks Augsburg eine museale und kulturelle Nutzung vor.  
● **2002** Geburtsstunde des Bahn-parks Augsburg: Unter Oberbürgermeister Paul Wengert und Kulturbürgermeisterin Eva Leipprand fasst der Kulturausschuss des Augsburger Stadtrates am 24. Oktober 2002 einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Bahn-parkprojektes als ein museales und kulturelles Angebot.  
● **2003** Gründung des „Fördervereins Bahn-park Augsburg e. V.“ und erste Aktivitäten für eine kulturelle und museale Nachnutzung.  
● **2005** Vor dem Hintergrund des Grundsatzbeschlusses des Stadtrates

vom Oktober 2002: Gründung der gemeinnützigen Bahn-park Augsburg gGmbH.  
● **2006** Der Stadtrat beschließt einstimmig die Gründung der „Stiftung Bahn-park Augsburg“, die den Aufbau des Kultur- und Museumsprojektes unterstützt.  
● **2008** Oberbürgermeister Paul Wengert (SPD) und Bundestagsabgeordneter Christian Ruck (CSU) erwirken den Eigentumsübergang: Die Deutsche Bahn überträgt zum symbolischen Preis von einem Euro das Rundhaus, die Dampflokhalle und das Übernachtungsgebäude an den Bahn-park mit dem Ziel, dort eine kulturelle und museale Nutzung zu entwickeln. Im Eigentum der Bahn-park Augsburg GmbH sind

Dampflokhalle, Ringlokschuppen (Rundhaus Europa), Übernachtungsgebäude und mehrere Nebengebäude mit Drehscheibe, Stern-gleisen, Oberleitungsspinne, Bockkran, vier Bunker, Wasserkran, zwei Tiefbrunnen, Gleisanlage und Freifläche mit 26.796 Quadratmetern. Zusätzlich gibt es eine von der Deutschen Bahn gepachtete Fläche.  
● **2013** Der Bahn-park wird nach 2004 zum zweiten Mal mit dem „Preis für Architektur und Denkmalpflege“ der Langnerschen Stiftung ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro wird für die Ausstattung der „Gläsernen Dampflokwerkstatt“ verwendet.  
● **2014** Im Oktober 2014 beginnt die Sanierung des denkmalgeschütz-

ten Rundhauses für 1,2 Millionen Euro. Zu den Förderern gehören: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst, Landesamt für Denkmalpflege, Bezirk Schwaben, Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der Lotterie Glücksspirale, Landesstelle für die nicht staatlichen Museen in Bayern, Stadt Augsburg und Stadtparkasse Augsburg.  
● **2015** Unter der Schirmherrschaft von Bezirkspräsident Jürgen Reichert wird die denkmalgeschützte Drehscheibe saniert. Die Arbeiten mit einem Volumen von über 300.000 Euro werden im Mai 2015 abgeschlossen.  
● **2015** Ebenfalls 2015 wird der Bahn-park als Mitglied in die „Europäische Route der Industriekultur ERIH“ aufgenommen. ERIH steht für European Route of Industrial Heritage und gilt als Netzwerk der wichtigsten Standorte des industriellen Erbes in Europa.  
● **2016** Mai: Auf Vermittlung des CSU-Europa-Abgeordneten Markus Ferber und auf Einladung von Antonio Tajani (späterer Präsident des Europa-Parlamentes) stellt der Bahn-park Augsburg das Projekt „Rundhaus Europa“ im Europa-Parlament in Straßburg vor. Auf Anregung von Tajani soll das „Rundhaus Europa“ als eines der ersten Kooperationsprojekte mit dem „Haus der Europäischen Geschichte“ in Brüssel verknüpft werden. Parallel finden die Baumaßnahmen am Rundhaus ihren vorläufigen Abschluss. Mit der Aufnahme von

drei weiteren historischen Botschafter-Lokomotiven aus Frankreich, Schweden und Österreich erreicht die Sammlung endgültig internationales Museums-Niveau.  
● **2016** In Abstimmung mit Bezirk und Stadt wird ein Fachgutachten in Auftrag gegeben. Es bestätigt: Das Konzept Bahn-park sei nicht nur in denkmalpflegerischer und kultureller Hinsicht richtig. Der Bahn-park sei darüber hinaus als Instrument der Stadtentwicklung zu sehen. Zwischenzeitlich engagieren sich sieben Vereine und Arbeitsgruppen aus Nah und Fern mit rund 350 Mitgliedern beim Aufbau.  
● **2017** Die Bahn-park-Gesellschaft reicht im Januar und Februar 2017 die vorab abgestimmten Bauanträge zur Nutzungsänderung für die Dampflokhalle, für das Rundhaus Europa und für das Übernachtungsgebäude ein. Zur gleichen Zeit nennt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Sitz in Bonn in ihrer Zeitschrift „Monumente“ den Bahn-park als „Schatz des Südens“ erstmals in einem Atemzug mit anderen Augsburger Sehenswürdigkeiten wie dem Goldenen Saal von Elias Holl, der Fuggerei oder dem Schaezlerpalais. Im Zuge eines Planfeststellungsverfahrens der Regierung von Oberbayern für die Museumsnutzung des alten Bahngeländes muss der Bahn-park bis auf Weiteres weitgehend geschlossen bleiben. Der Bahn-parkbetreiber steht wegen fehlender Einnahmen kurz vor dem wirtschaftlichen Aus und ruft Stadt und Freistaat um Hilfe. (AZ)



Teile des Bahn-parks stammen noch aus dem Gründungsjahr 1906, zum Teil wurden die Anlagen in den vergangenen Jahren erneuert.

Foto: Silvio Wyszengrad